

- Dr. H. Krausnick -

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1933/56

20. 4. 1955

Frau

Dr. med. Kelly Planck

Kr/be

Rodenkirchen bei Köln

Hauptstr. 38

Sehr verehrte gnädige Frau!

Für eine Auskunft in folgender Angelegenheit wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Herr General a.D. Crüwell hat dem Institut eine Niederschrift überlassen, in der es heisst:

In diesem Zusammenhang ist interessant, daß der Staatssekretär a.D. Erwin Planck, wie er mir wenige Wochen nach Schl. Ermordung sagte, am 30.6.34 nachmittags bei General von Fritsch gewesen ist und ihm gesagt hat, Fr. müsse bei dem vollständigen Versagen Blembergs handeln und energische Maßnahmen gegen diese Ungeheuerlichkeiten ergreifen. Wenn er, Fritsch, tatenlos zusähe, so schloss das anscheinend etwas erregte Gespräch, würde er früher oder später das gleiche Schicksal erleiden.

Nun erklärt mir Herr Ministerialrat Halpern, seines Wissens habe sich Ihr verstorbenen Gatte am 30. Juni 1934 auf einer Ostasien-Reise befunden. Ich wäre Ihnen, sehr verehrte gnädige Frau, sehr dankbar, wenn Sie mir sagen könnten, ob dies zutrifft und danach das Gespräch Ihres Gatten mit Fritsch gar nicht oder später in anderer Form stattgefunden haben muß.

Würden Sie, sehr verehrte gnädige Frau, bereit und in der Lage sein, dem Institut zu zeitgeschichtlichen Fragen weitere Angaben oder Materialien zur Verfügung zu stellen, gegebenenfalls unter dem Vorbehalt, daß sie nur mit Ihrer jeweiligen Genehmigung verwendet werden dürfen, so wären wir Ihnen ebenfalls zu grossen Dank verbunden. Einzelfragen möchte ich heute noch nicht berühren.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen  
bin ich Ihr

sehr ergebener  
00001

Herrn Dr. Welly Blanck

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1933/56

Rodenkirchen

1. 5. 1955

Empfang voranläßt mich

Kauptstraße 38

Dr. Halperin (Fin) an Anwesenheit Pl. in Dauterode am 30/6<sup>34</sup>

Sehr geehrter Herr Dr. Krausnick,  
zu Ihrem Schreiben vom 20.4. kann  
ich Ihnen sagen, dass mein Mann  
kurz vor der Ermordung von Herrn  
von Schleicher von seiner Ostsee-  
reise zurück gekommen ist. fr

hat Herr von Schleicher mich noch  
gesprochen. Am Nachm. resp. gegen  
Abend ist meine Mutter nachdem  
wir gemeinsam am 30.6.1934 das  
Haus von Herrn von Schleicher aufgesucht  
haben zu Herrn von Fritsch gegangen.  
Soweit mich erinnert ist hat er mich  
an dem selben Abend nicht mehr  
sprechen lassen, es hat aber dazu  
eine Unterredung stattgefunden.

dem. In dem Protokoll lag meinem Herrn  
 darauf, dass die Wehrmacht das  
 Haus von Schleicher besetzte und  
 auch die SS und sich der Leichen  
 annahm, ferner diese Angelegen-  
 heit sachlich richtig stellte.  
 Dies sind die Punkte die mir  
 in Erinnerung geblieben sind.

Sollten Sie nochmals eine Frage  
an mich haben, will ich Sie  
shuen falls sich in der Lage sein  
fern glaubwürdige. Freundschaft  
ganz wesentlichen Unterlagen  
besitze ich nicht.

Prof. Dr. f. f. f.  
für Papen  
Maffontan Wirt.

Mit freundlichen Grüßen  
bei ich  
Dr. Kelly Plaud

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am 4. Mai 1955			
Tg. Nr.			
Dr. Kelly		Plaud	